



ANDREW HARNIK/GETTY IMAGES, BRITISH BROADCASTING CORPORATION (BBC), PUBLIC DOMAIN, VIA WIKIMEDIA COMMONS, JULIA GODDARD/die posaune

BBCs eklatante Voreingenommenheit enthüllt

- Richard Palmer
- [06.11.2025](#)

Die BBC hat Donald Trumps Rede vom 6. Januar so bearbeitet, dass sie wie ein Aufruf zur Gewalt klang, wie ein Dossier über die Voreingenommenheit der BBC zeigt. Großbritanniens öffentlich-rechtlicher Sender behauptet, der Goldstandard für Zuverlässigkeit im Zeitalter der Fake News zu sein. Aber der Bericht dokumentiert vorsätzliche Falschdarstellungen, die von der BBC-Führung entwickelt wurden, um sich in die US-Wahl einzumischen.

Das deutlichste Beispiel ist eine BBC Panorama-Sendung eine Woche vor der Wahl 2024. Es zeigte Präsident Trump bei der Kundgebung am 6. Januar 2021 mit den Worten: „Wir werden zum Capitol gehen und ich werde bei Ihnen sein und wir werden kämpfen. Wir kämpfen wie die H****, und wenn Sie nicht wie die H**** kämpfen, werden Sie kein Land mehr haben.“

- Aber alles, was nach „ich werde bei Ihnen sein“ kommt, wurde täuschend echt bearbeitet. Sie stammte aus einem völlig anderen Kontext der Rede eine Stunde später. Die BBC-Redakteure haben auch bewusst die Aussage von Präsident Trump weggelassen: „Ich weiß, dass alle hier bald zum Kapitol marschieren werden, um sich friedlich und patriotisch Gehör zu verschaffen.“

Es war eines von vielen Beispielen für Voreingenommenheit, die von Michael Prescott katalogisiert wurden, der als externer Berater des BBC-Ausschusses für redaktionelle Richtlinien und Standards diente. Aus „Verzweiflung über die Untätigkeit der BBC-Exekutive, wenn Probleme ans Licht kommen“, erstellte er das Dossier, das derzeit in Regierungsstellen zirkuliert und dem Telegraph zugespielt wurde.

„Wenn es BBC-Journalisten erlaubt ist, Videos zu bearbeiten, um Menschen Dinge ‚sagen‘ zu lassen, die sie nie gesagt haben, welchen Wert haben dann die Richtlinien des Unternehmens, warum sollte man der BBC vertrauen und wo wird das alles enden“, schrieb Prescott.

Die BBC hat der ganzen Welt in den 1930er Jahren mit ihrer Anti-Churchill-Einstellung massiven Schaden zugefügt. „Großbritannien stand vor seiner schlimmsten Krise aller Zeiten, und dieses staatlich finanzierte Unternehmen lehnte seine eindringliche Warnung vor Deutschland ab“, schrieb Herr Flurry. „Die BBC arbeitete hart daran, seine Botschaft zur Rettung der westlichen Welt zu verhindern!“

„Hat die BBC dieses ungeheuerliche Verbrechen gegen ihr eigenes Land und einen Großteil der Welt bereut?“, fragte er. „Nein, das hat sie nicht. Die Berichterstattung ist heute noch einseitiger und gefährlicher!“

Diese Voreingenommenheit manifestiert sich in der wiederholten Dämonisierung Israels, den Angriffen auf das britische Erbe und dem Versuch, Donald Trump aus dem Amt zu drängen. Herr Flurry warnte:

Das Ziel der linken Medien ist es, das Denken der Menschen zu verändern. Sie sind keine vertrauenswürdigen Journalisten. Sie wollen regieren – nicht informieren. Sie sind Tyrannen und Terroristen des Intellekts!

Die britischen und amerikanischen Medieneliten haben die Menschen jahrzehntelang getäuscht, und sie tragen einen großen Teil der Verantwortung für den katastrophalen Zustand unserer Nationen.